

Mainz Extra

Kein Fußgängerüberweg ...

Schon öfter wurde der Wunsch nach einem Fußgängerüberweg in der Nähe des Bürgerhauses geäußert. „Auf meine Anfrage teilte mir die Verkehrsverwaltung mit: Bei der Einmündung Hebbelstraße/Brucknerstraße handelt es sich um eine abknickende Vorfahrt, in deren Folge nach der Straßenverkehrsordnung kein

Fußgängerüberweg angelegt werden darf. Gefährdungen sind bei dieser Kombination zu groß. Leider“, bedauert der Ortsvorsteher Werner Busch (CDU) und hofft darauf, vielleicht mit Mitteln der „Sozialen Stadt“ die Schrammkante in der Hebbelstraße zum Bürgersteig ausbauen zu können.

Anmerkung:

Eine Anfrage der ÖDP zur OBR-Sitzung am 14.6.2007, die zur Raserei verleitende abknickende Vorfahrt aufzuheben und so den formellen Rahmen für einen Überweg zu schaffen, wurde von der Stadt wenig überzeugend abgelehnt.

Trotz vorausgegangener Ablehnung der ÖDP-Anfrage stellte die SPD zur OBR-Sitzung am 30.8.2007 einen im Ziel gleichen Antrag, nach Möglichkeiten einer Verkehrsberuhigung zu suchen. Dem Ergänzungsantrag der ÖDP, als Mittel zum Zweck dann doch erneut das Thema "Überweg anstatt abknickende Vorfahrt" aufzugreifen, widersetzte sich die CDU mit der Idee, die von immerhin drei städtischen Buslinien befahrene Einmündung mit einer breiten Schwelle aufzupflastern bei Beibehaltung der abknickenden Vorfahrt und Verzicht auf einen Überweg um keine Fußgänger zu gefährden. So entschied der Ortsbeirat dann mehrheitlich.

Die CDU hat sich in ihrem Wahn, alles was von der ÖDP kommt, platt zu machen, wohl nicht mehr daran erinnert, dass Ortsvorsteher Busch noch vor kurzer Zeit selbst einen Überweg anstrebte und dies zur Profilierung öffentlich machte.

Hartmut Rencker

MRZ vom 13.9.2007

ÖDP: „Schildbürgerstreich“ im Ortsbeirat

Kritik an Beschluss zum Unfallschwerpunkt abknickende Vorfahrt Hebbelstraße/Büchnerallee

LERCHENBERG. Auf dem „von den Planern autogerecht angelegten Lerchenberg“ hat man Fußgänger und Radfahrer aus dem Blick verloren, meint ÖDP-Ortsbeiratsmitglied Hartmut Rencker. Er bezieht sich dabei auf das Scheitern seiner Initiative, an der Einmündung der Hebbelstraße in die Büchnerallee einen Fußgängerüberweg anzulegen (wir berichteten).

An dieser Stelle „fehlt zwar

der Bürgersteig, dafür gibt es aber eine Fahrbahn mit abknickender Vorfahrt zur Beschleunigung des auf 40 km/h gebremsten Verkehrsflusses“, kritisiert Rencker. Durch aus der Kurve fliegende Raser sei es immer wieder zu Unfällen gekommen: „Dieser Gefahrenschwerpunkt ist seit Jahren ein Dauerbrenner im Ortsbeirat.“

Die Verwaltung habe einen Fußgängerüberweg „sehr

formalistisch“ abgelehnt: An einer abknickenden Vorfahrt darf auf der bevorrechtigten Straße kein Fußgängerüberweg angelegt werden.

Dabei könnte laut ÖDP dem formalen Hindernis einfach abgeholfen werden: „Die abknickende Vorfahrt muss weg und ein Fußgängerüberweg muss her.“ Damit würde die Raserei gebremst und Anliegern und Passanten, die zum Bürgerhaus oder zu den Bus-

haltestellen wollen, wäre wirksam geholfen.

Im Ortsbeirat wurde Rencker von CDU-Seite entgegen gehalten, an dieser Stelle sei ein Überweg zu gefährlich. Stattdessen wurde beschlossen, eine Schwelle quer über die von zahlreichen Bussen befahrene Vorfahrtsstraße zu fordern – laut Rencker ist dies nach der Straßenverkehrsordnung unzulässig: „Dies ist ein Schildbürgerstreich.“